

eigenen. Der Umsatz der Berliner Großbanken, der Preußischen Bank und des Berliner Kassenvereins, verringerte sich um die Hälfte<sup>80</sup>. Derjenige des Berliner Kassenvereins fiel sogar von 27 039 Millionen Mark im Jahre 1872 auf 9585 Millionen Mark im Jahre 1876. Die unsinnigen Spekulationen dieser Banken, die starke Kreditanspannung und Kreditausdehnung brachten diese Großbanken an den Rand des Ruins. Der Rückgang des Gesamtumsatzes des Bankhauses Lazard, Brach & Co. um 5 Millionen Mark von 1875 bis 1876 hielt sich demnach in Grenzen. Daß die Saarindustrie und das Bankwesen an der Saar sich einem starken wirtschaftlichen Niedergang entziehen konnten, zeigt auch eine Gegenüberstellung der Inkassowechsel der Preußischen Bank in Berlin<sup>81</sup> und der Königlichen Bankagentur<sup>82</sup> in Saarbrücken von 1871 bis 1875.

Jahr	Preußische Bank in Berlin		Kgl. Bankagentur in Saarbrücken	
	Stück	Mark	Stück	Mark
1871	27.276	19 788 711.–	4 338	4 522 545.–
1872	27 658	32 216 184.–	7 272	8 234 700.–
1873	28 119	105 383 908.–	8 490	10 201 200.–
1874	18 199	12 795 501.–	keine Angaben	
1875	12 553	7 490 220.–	9 841	23 865 000.–

Während bei der Königlichen Bankagentur in Saarbrücken die Inkassowechsel kontinuierlich anwuchsen, gingen sie bei der Preußischen Bank in Berlin in den Jahren 1874/75 zurück. Leider fehlt für das Bankhaus Lazard, Brach & Co. eine Aufgliederung des Wechselbestandes für diese Zeit. Lediglich für die Jahre 1874/75 konnte der Bestand nach Bankplätzen und Art der Wechsel zusammengestellt werden<sup>83</sup>. Es betrug 1874 die Inkassowechsel 112 965 Mark und 1875 129 226,03 Mark. Obwohl die Zahlen nicht für eine längere Periode vorliegen, läßt sich jedoch auch hier feststellen, daß die Inkassowechsel parallel zu denen der Königlichen Bankagentur zunahmen und somit im Gegensatz zu denen der Berliner Banken standen. Auch dies beweist, daß das Saarrevier nur bedingt und wesentlich schwächer von der in ganz Deutschland herrschenden Wirtschaftskrise betroffen wurde. Überhaupt kennzeichnet der Wechselbestand die an der Saar vorherrschenden Konjunkturverhältnisse sehr gut. Allerdings muß hierzu der Wechselbestand zu verschiedenen Stichtagen als Vergleich herangezogen werden. Ein Konjunkturauftrieb wird normalerweise den Kreditbedarf

<sup>80</sup> H. Blume, Gründungszeit, S. 78.

<sup>81</sup> H. Blume, Gründungszeit, S. 79.

<sup>82</sup> Jahresberichte der Handelskammer von 1871 bis 1875.

<sup>83</sup> ASKB-BU-1874/75.